

Herr Kules

Modejournal für haltungsfördernde
Hosenträger und Heiratspropeller

& Lady Schlaps



Lengger

Spil

Lüt



Schlips – Schlaps

Kabarettistisches Lustspiel von Max Huwyler

Aufführungen: Donnerstag, den 26. Juli

Donnerstag, den 2. August

Kabarettistisches Lustspiel von Max Huwyler

Aufführungen: Donnerstag, den 26. Juli
Donnerstag, den 2. August
Samstag, den 11. August
Donnerstag, den 16. August
Donnerstag, den 23. August
Donnerstag, den 30. August
Donnerstag, den 6. September
Donnerstag, den 13. September
Samstag, den 15. September
Samstag, den 22. September
Donnerstag, den 4. Oktober
Donnerstag, den 18. Oktober

20.30 Uhr im Löwensaal Lenk

Dauer : etwa 2 Stunden

Pause : 10 Minuten nach dem 1. Akt

Eintrittspreise : Reservierte Plätze 2.—8. Reihe Mitte
Uebrige Plätze

Fr. 7.—

Fr. 6.—

Die musikalische Bearbeitung, die Herstellung der Kostüme, Requisiten und Coiffeurarbeiten, Beleuchtung, Tontechnik und Regie sind ein Gemeinschaftswerk der Lengger-Spillüt.

Platzreservierungen im Verkehrsbüro 3775 Lenk

Telefon 030 - 3 10 19



Christian Kammacher
»Regisseur«

Auch in dieser Sommersaison treten die Lengger Spiellüt wieder mit einem Theaterstück an die Oeffentlichkeit:

»Schlips - Schlaps«, ein kabarettistisches Lustspiel von Max Huwyler, kein Stück à la Milowitsch, wendet sich an ein kritisches Publikum, welches in feinen und würzigen Humor zwischen den Zeilen herausliest und,

im vorgehaltenen Spiegel des Autors sich erkennend, über sich selbst lachen kann. Gewiß, die Lengger sind keine Shakespeare-Bühne, sollen und wollen es auch nicht sein. Alle ihre Inszenierungen sind hausgemacht und auf Lenkerboden gewachsen. Dein Besuch, lieber Zuschauer, ehrt einheimisches Schaffen am Kulturgut des Volkstheaters.



Adolf Bucher, »Georg Schlaps, 45
Chef der Firma Schlaps«



Rosmarie Schläppi
»Berta Schober«



Walter Zwahlen
»René Wörnle«



Fritz Schläppi
»Hubert Hellhuber«



Silvia Griessen
»Heldi Klinger«



Albert Sommer
»Sprecher«



Ernst Aeschlimann
»Eugen, Stiff«



Berti Ludi
»Susli«



Marlen Zbären
»Mannequin, Renate«



Ruedl Indermühle
»Röbi«



Albert Sommer
»Sprecher«



Alfred Bach
»Kellner«

Ernst Aeschlimann
»Eugen, Stift«



Christoph Plüss
»Klavier«

Berti Ludl
»Susi«



August Würsten
»Lichttechnik«

Marlen Zbären
»Mannequin, Renate«



Werner Trachsel
»Tontechnik«

Ruedl Indermühle
»Röbi«



Huldi Griessen
»Souffleuse«

Der Oberländer Herr Kuleß
litt stark und ständig an Streß
Mit seiner Haltung wars vorbei
Sein Bauch glich einem großen Ei

Er raucht und säuft ohn' alles Maß
und huldigt ausgedehntem Fraß
Anstatt beim Sport sich Kraft zu
holen
poliert er seine Match-Pistolen

Der Doktor rät ihm zur Bewegung
anstelle mastiger Verpflegung
alsbald Herr Kuleß kurz darauf
sich ein Paar Hosenträger kauft

Nun liegt er auf des Leibes Rücken
und läßt zu seiner Frau Entzücken
die beiden Hosenträger-Latschen
auf seinem Bauch
herunterklatschen

Die Lengger Spillüt sind eine Gruppe von Idealisten, die sich mit Leib und Seele dem Volkstheater verschrieben haben. Ihr Ziel heißt: Ein zufriedenes und treues Publikum.

Um dies zu erreichen, ist ihnen auch Deine Hilfe willkommen, lieber Theaterbesucher! Möchtest Du zum Beispiel

- Mitspielen
- oder technische Hilfe leisten
- oder administrativ arbeiten
- oder Gönner werden
- oder Abonnent werden

Falls Du Lust hast, unser schönes und dankbares Hobby pflegen zu helfen, dann melde Dich nachher beim Regisseur oder wende Dich an Telefon Nr. 3 11 52

Opfikon, den 13. Juni 1973

Lieber Herr Kammacher,

Sie möchten, daß ich ein paar Zeilen über mich schreibe. Das tue ich gern, denn es schmeichelt mir. Ich will also zuhänden Ihrer Programmleser das Wesentlichste aufschreiben.

Als bisher vorwiegend positives Ereignis ist meine Geburt zu verzeichnen. Ich wurde geboren in Zug an einem Sechsten um Viertel vor neun. Seither bin ich auf- und abgewachsen und hin und her. Ich bin einige Male umgezogen und wohne seit längerem in Opfikon-Glattbrugg.

Wofür mögen sich Ihre Leser sonst noch interessieren? Ah, ja! Bei uns Schweizern fragt man: »Was isch er?« und meint »Was verdient er?«. Ich bin Kaufmann, Werbetexter, Lehrer, Journalist, Polizist, Pfarrer (gewünschtes unterstreichen).

Hin und wieder schreibe ich: Briefe, Stücke, Glossen – und sammle Sprichwörter. Etwa:

Wer andern eine Grube gräbt, macht die eigne Schaufel dreckig
oder

Wer andern auf die Füße tritt, wird größer
oder

Wer in die Hosen macht, hat's hinter sich

Meine Frau hat mich und drei Buben.

Mich dünkt, das reicht.

Mit herzlichen Grüßen
Max Huwyler